

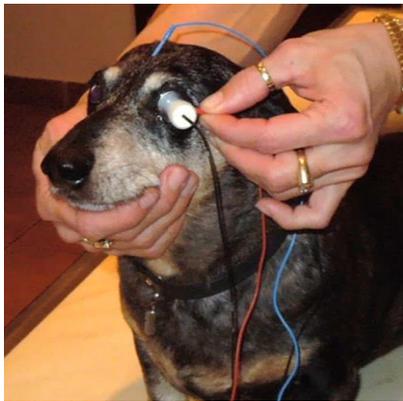


Sudden acquired retinal degeneration - SARD

Was ist SARD? SARD ist eine Augenerkrankung bei Hunden, bei der das Tier plötzlich erblindet. Der Verlust des Sehvermögens erfolgt innerhalb weniger Stunden bis zu wenigen Tagen. Schuld ist ein plötzlicher Funktionsverlust der Netzhaut (Retina).

Welche Hunde bekommen SARD? Meist handelt es sich um Hunde mittleren bis fortgeschrittenen Alters, die leicht bis stärker übergewichtig sind. Kleine Rassen und weibliche Tiere sind häufiger betroffen. Allerdings sind auch Fälle bekannt in denen männliche Hunde großer Rassen erkrankten.

Wie wird SARD diagnostiziert? Ihr Hund muss einem Augenspezialisten vorgestellt werden. Dieser wird eine vollständige Augenuntersuchung durchführen. Es wird dann ein Netzhautfunktionstest vorgenommen. Die Diagnose von SARD basiert auf 1.) der Krankheitsgeschichte mit plötzlicher Erblindung, 2.) einer normal erscheinende Netzhaut bei der ophthalmoskopischen Untersuchung im frühen Stadium der Erkrankung und 3.) Fehlen von elektrischer Aktivität bei der Untersuchung im Elektroretinogramm (ERG).



Durchführung ERG



Links ist eine normale ERG-Kurve, rechts eine flache, erloschene Kurve bei SARD zu sehen.

Was ist die Ursache von SARD? Leider ist die Ursache dieser Erkrankung bislang unbekannt.

Gibt es eine Behandlung von SARD? Leider nein. Da die Ursache nicht bekannt ist, gibt es noch keine Behandlung dieser Erkrankung.

Warum trinkt und frisst mein Hund mehr? Es wird spekuliert, dass die Ursache der klinischen Symptomatik von SARD mit einem erhöhten Cortisolspiegel im Blut im Zusammenhang steht. Cortisol ist ein Hormon, das unter Stress vermehrt produziert wird. Ein erhöhter Cortisolspiegel im Blut verursacht eine Appetitsteigerung und vermehrten Durst. In den meisten Fällen verschwinden diese Symptome wieder 4 – 6 Monate nach der Diagnosestellung von SARD. Wird die Diagnose SARD gestellt, ist eine Blutuntersuchung sinnvoll.

Ist SARD ansteckend für andere Hunde? Nein, SARD ist nicht ansteckend.

Kann SARD an die Welpen weiter gegeben werden? Nein, es gibt keine Hinweise darauf, dass SARD eine erbliche Erkrankung ist.

Wird mein Hund wieder sehen können? Leider nein. Alle betroffenen Hunde bleiben dauerhaft blind.



Ist SARD schmerzhaft für meinen Hund? Nein, SARD ist nicht schmerzhaft, aber der akute Verlust des Sehvermögens ist für den Hund am Beginn der Erkrankung schwer zu kompensieren. Geben sie Ihrem Hund etwas Zeit. Aufgrund eines ausgezeichneten Geruchssinnes und eines sehr guten Gehöres wird Ihr Hund lernen mit der Blindheit bei gleicher Lebensfreude zu leben. Helfen Sie ihm, indem Sie vorerst keine Möbel umstellen und gewohnte Spaziergänge unternehmen. Geben Sie hinweisende Kommandos vor Hindernissen oder Stufen, so dass Ihr Hund lernt Ihre Hilfestellungen anzunehmen. Benutzen Sie Spielzeug, das quietscht oder klappert. Ermuntern Sie Ihren Hund, am normalen Leben teilzunehmen, lassen Sie ihn nicht in seiner Traurigkeit versinken. Ein blinder Hund kann mit einer guten Lebensqualität leben und wird weiterhin ein wundervoller Begleiter für Sie und Ihre Familie sein.

Es sind aber durch den Netzhautuntergang Folgeprobleme im Auge möglich. Hierbei können sich vor allem ein grauer (trübe Linse) und/oder ein grüner (erhöhter Augeninnendruck, Glaukom) Star entwickeln. Deshalb ist es empfehlenswert trotz unwiderruflichem Verlust des Sehvermögens Ihren Hund etwa einmal jährlich zur Augenkontrolle vorzustellen.